
Endogenes Arbeitskräftepotenzial von Personen mit Migrationshintergrund für die Internationalisierung Wiener Unternehmen

Andrea Dorr, Irene Mandl

1. Vorbemerkung

Wien verfügt über einen vergleichsweise hohen Anteil an Arbeitskräften bzw. EinwohnerInnen aus ost- und südosteuropäischen Ländern, die bei der Integration in den österreichischen Arbeitsmarkt mit spezifischen Barrieren konfrontiert sind. Gleichzeitig sind die Herkunftsländer der MigrantInnen bedeutende (potenzielle) Märkte für österreichische bzw. Wiener Unternehmen, die allerdings von den Wirtschaftstreibenden, insbesondere von den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), noch nicht vollständig genutzt werden. Dies ist in erster Linie auf einen Mangel an Familiarität mit den rechtlichen, sprachlichen und kulturellen Spezifika dieser Länder zu erklären.

Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Wien (MA 27 EU-Strategie und Wirtschaftsentwicklung) die KMU FORSCHUNG AUSTRIA in Kooperation mit abif (analyse, beratung und interdisziplinäre forschung) im Jahr 2005 beauftragt, eine Studie durchzuführen, die sich mit der Frage der Nutzung und der

Nutzbarkeit des Arbeitskräftepotenzials von Personen mit Migrationshintergrund für die Internationalisierung der Wiener Unternehmen befasste.¹ Im Rahmen dieser Studie galt es neben einer möglichst umfassenden Quantifizierung und Charakterisierung des Arbeitskräftepotenzials von Personen mit Migrationshintergrund aus Ost- und Südosteuropa² die „Einsatzmöglichkeiten“ dieses Potenzials für grenzüberschreitende Aktivitäten zu bewerten. Zentrale Ziele bestanden darin, sowohl die Vorteile der Beschäftigung von Arbeitskräften mit Migrationshintergrund für entsprechende Aktivitäten auszuloten als auch entsprechende Barrieren zu identifizieren.

Zur Erreichung dieser Ziele kam eine Kombination verschiedener quantitativer und qualitativer Methoden zum Einsatz. Mit Hilfe von Sekundärdaten- und Literaturanalysen, qualitativen Tiefeninterviews mit Personen mit Migrationshintergrund, Wiener Unternehmen und ExpertInnen sowie einer Analyse von Stellenausschreibungen wurde das Arbeitskräfteangebot an Personen mit ost- und südosteuropäischem Migrationshintergrund sowie dessen Potenzial für grenzüberschreitende Aktivitäten abgeschätzt und der Arbeitskräftebedarf seitens der Wiener Unternehmen analysiert. Basierend auf den identifizierten Problembereichen wurden politikorientierte Handlungsoptionen aufgezeigt und Maßnahmenempfehlungen abgeleitet.

Unter Personen mit Migrationshintergrund wurden im Rahmen der Studie folgende Personengruppen verstanden:³

- Personen, die im Ausland geboren wurden, über eine ausländische Staatsbürgerschaft verfügen und nach Österreich eingewandert sind (sog. erste Generation);